

Der Deutsche Michl.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Ein Friedenstäubchen

(1876)

Der Türk' hat, meiner Seele! nachgegeben,
Es ist, auf Ehre! keine schnöde Ente;
Doch was thut nun wohl der Herr Insurgente?
Er lebt bis jetzt, und traun! er lässt auch leben.
5 Scharmant, Androschy Grof, scharmant, auf Kloben:
Doch soll den Tag man nicht vor Abend loben.

Wie wird sich die geschundne Rajah freuen,
Dass endlich sich ihr Loos wird etwas mildern;
Sie kann jetzt ernten, wo sie aus that streuen,
10 Und nimmer ihre Fluren rings verwildern.
Scharmant, Androschy Grof, scharmant geschoben:
Doch soll den Tag man nicht vor Abend loben.

Es küsst sich Christ und Türke künftig, nimmer
Ertönet weh der Schrei der Bastonade;
15 Gold strömt rings unaufhörlich nun und immer,
Und alles das in Folge der Irade.
Scharmant, Androschy Grof, scharmant, auf Kloben:
Doch soll den Tag man nicht vor Abend loben.

Der Türk' hat, Allah Preis dir, nachgegeben,
20 Doch leider steht's erst nur auf dem Papiere;
Wird treten aber wirklich es ins Leben:

Gibt das nicht eine unlösbare Schmiere?
Androschy Grof, so weit gebracht es habend:
Wird deinen Tag man loben auch am Abend?

Textnachweis:

Der Deutsche Michl. Humoristisch-satirisches Wochenblatt (München),
4. Jahrgang, Nr. 7 (12. Februar 1876), S. 1.